

Samstag, 16. März

09.00 Uhr **Isaac Azulay alias
Joseph Leonini (1769–1840):
Ein italienischer Sprachmeister in Berlin**
Ute Tintemann

Wissenschaftliche Referentin für die interdisziplinären
Arbeitsgruppen und Initiativen der Berlin-
Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

09.45 Uhr **Der fremde Mund**
Über Individualität und Alterität
bei Wilhelm von Humboldt
Jürgen Trabant

Professor für Romanische Philologie, Freie Universität Berlin
Akademienmitglied

10.30 Uhr **Pause**

10.45 Uhr **Wilhelm von Humboldt und
Friedrich Ludwig Jahn**
Felix Saure

Literaturwissenschaftler, Hamburg

11.30 Uhr **Konstruktionen der Klassik**
Schwierigkeiten im Umgang mit einem
musikhistorischen Problem
Laurenz Lütteken

Institutsvorstand, Musikwissenschaftliches Institut,
Universität Zürich

12.15 Uhr **Abschlusspanel**
Moderation: **Günter Oesterle**

Ende der Tagung 13 Uhr

Bild: „Das Brandenburger Tor vom Pariser Platz aus gesehen“ nach Friedrich August Calau, kolorierter Kupferstich, um 1819, mit freundlicher Genehmigung: b p k Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte

Das Akademienvorhaben „Berliner Klassik. Eine Großstadtkultur um 1800“ befasste sich zwölf Jahre lang mit der Rekonstruktion einer urbanen Kulturlüte, die von der Forschung beharrlich ausgeblendet wurde, obwohl sie nach Bedeutung und aktueller Wirkung eigentlich nur mit dem Ereignis Weimar-Jena vergleichbar ist. Hauptgegenstand der Forschungsarbeit waren dabei nicht die bekannten großen Einzelfiguren und Einzelleistungen, sondern die soziokulturellen Rahmenbedingungen (Institutionen, Milieus, Kontroversen), aus denen heraus sich deren Besonderheit versteht. Mit der Tagung wollen wir die Vielfalt der geleisteten Quellen- und Konzeptarbeit festhalten und der öffentlichen Diskussion zuführen.

→ www.bbaw.de/forschung/berlinerklassik

Weitere Informationen:

Birte Bogatz

030/20 370 529
bogatz@bbaw.de
www.bbaw.de

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung bei Christopher Drum
(bk-stud@bbaw.de) ist erwünscht.

Inhaltliche Konzeption:
Cord Berghahn, Conrad Wiedemann

Mit freundlicher Unterstützung
der Stiftung Preußische Seehandlung.



DIE KLASSIZITÄT DES URBANEN

RESÜMEE, KRITIK UND FORTGANG
DES AKADEMIENVORHABENS
BERLINER KLASSIK.
EINE GROSSSTADTKULTUR UM 1800

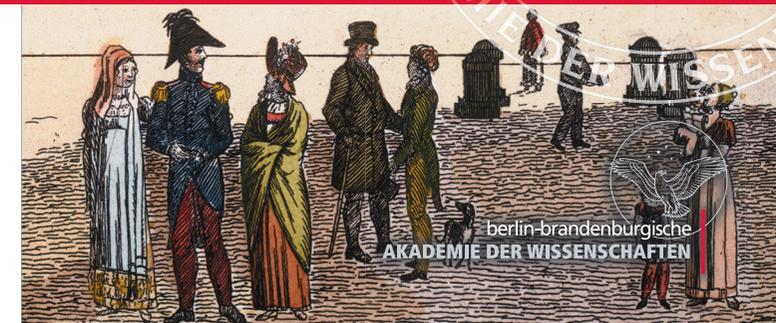


ABSCHLUSSTAGUNG

des Akademienvorhabens *Berliner Klassik*,
Zentrum Preußen–Berlin der Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften

14.–16. März 2013

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Leibniz-Saal, Markgrafenstraße 38, 10117 Berlin



Donnerstag, 14. März

- 14.00 Uhr **Begrüßung**
Günter Stock
Präsident der Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften
- 14.10 Uhr **Einleitung**
Cord Berghahn
Akademischer Rat, Germanistisches Institut der TU
Braunschweig
Präsident der Lessing-Akademie
- 14.25 Uhr **„Berliner Klassik“ als
kulturgeographisches Problem**
Zu Absicht und Gang eines
abgebrochenen Forschungsprojekts
Conrad Wiedemann
Emeritierter Professor für neuere deutsche Philologie,
Akademienmitglied
- 15.30 Uhr **Pause**
- 15.45 Uhr **Das Berliner Nationaltheater –
Bühne des klassischen Berlin**
Klaus Gerlach
Wissenschaftlicher Mitarbeiter *Berliner Klassik*
- 16.30 Uhr **Die Berliner Vereine als Laboratorien einer
großstädtischen Gesellschaft**
Uta Motschmann
Wissenschaftliche Mitarbeiterin *Berliner Klassik*
- 17.15 Uhr **Berliner Klassizismus und
die Berliner Akademie der Künste**
Claudia Sedlarz
Arbeitsstellenleiterin *Berliner Klassik*
Ende ca. 18.00 Uhr

ABENDVORTRAG

- 20.00 Uhr **Die klassizistische Karikatur**
Zu Gottfried Schadows Zeichnungen
Werner Busch
Emeritierter Professor für Kunstgeschichte, Freie Universität
Berlin, Akademienmitglied

Freitag, 15. März

- 09.00 Uhr **„... dass die gesunde Vernunft immer
mehr und mehr auf den Thron aller menschlichen
Angelegenheiten erhoben werde“**
Die ‚Gesellschaft von Freunden der Aufklärung‘
(Geheime Berliner Mittwochsgesellschaft) 1783–1798
Walther Gose
Emeritierter Bibliothekar, Trier
- 09.45 Uhr **„Wissenschaft von heute“**
Gegenwartsreflexion und Zeitgeschichtsschreibung
in Berlin um 1800
Iwan Michelangelo D’Aprile
Lehrstuhlinhaber, Historisches Institut Universität Potsdam
- 10.30 Uhr **Pause**
- 10.45 Uhr **Popularität – Urbanität – Freiheit:
Kunst der Prosa in Berlin um 1800**
Günter Oesterle
Emeritierter Professor, Institut für Germanistik,
Justus-Liebig-Universität Gießen
- 11.30 Uhr **„Der Hauptzweck einer Akademie der
Wissenschaften muss dieser sein, Unternehmungen zu
machen und Arbeiten zu liefern, welche kein Einzelner
leisten kann“ – August Boeckh als Projekt**
Anne Baillot
Leiterin der Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe
„Berliner Intellektuelle 1800–1830“, Institut für deutsche
Literatur, Humboldt-Universität zu Berlin
- 12.15 Uhr **Pause**

Freitag, 15. März

- 14.00 Uhr **Karl Philipp Moritz’
zirkumpolare Wirkung in Berlin**
Cord Berghahn
- 14.45 Uhr **Zur Architekturästhetik von
Karl Philipp Moritz und ihren Folgen
für einen klassisch gewordenen Epochenbegriff**
Hans-Georg von Arburg
Professor, Faculté des lettres, Section d’allemand,
Université de Lausanne
- 15.30 Uhr **Pause**
- 15.45 Uhr **Die Stadt als Schwall**
Karl Philipp Moritz als Zeitungsschreiber
Christoph Wingertzahn
Direktor, Goethe-Museum Düsseldorf
- 16.30 Uhr **Ein Neuerer der Innendekoration:
Louis Catel, Architekt, Berlin, Weimar**
Matthias Hahn
Kunsthistoriker, Berlin
- 17.15 Uhr **Gießen oder Berlin**
Ortsnamen aus der Sicht eines Berliner Spätromantikers
Harald Tausch
Privatdozent, Fachbereich Germanistik,
Justus-Liebig-Universität Gießen
Ende ca. 18.15 Uhr